

Andacht zum Sonntag „Jubilate“

3. Mai 2020

Gerhard Scharrer

(Zu Beginn können Sie gerne eine Kerze entzünden und sprechen:)

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Begrüßung

Liebe Leserin, lieber Leser

„Jubilate“, „Jubelt“ ist der Name des heutigen Sonntags. - Jubeln scheint so gar nicht in unsere derzeitige Situation der Corona-Pandemie zu passen. So vieles ist nicht mehr möglich, was für uns zu einem unbeschwerten Leben gehört. Das folgende Lied zählt aber einiges von dem Guten auf, das auch in diesen Zeiten gilt: Jeden Morgen geht die Sonne auf, erwacht die Natur, schenkt uns Gott neue Lebenszeit. Singen Sie bitte dieses Lied für sich oder mit dem Chor (Sie finden ihn, indem Sie den untenstehenden Link anklicken.) und lassen Sie sich damit das Herz und die Augen öffnen für das Gute und Schöne, das uns trotz allem Schweren jeden Tag umgibt

Lied: Morgenlicht leuchtet (EG 455, 1-4)

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. / Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. / Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, / Dank für das Wort, dem beides entspringt. .
2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. / So lag auf erstem Gras erster Tau. / Dank für die Spuren Gottes im Garten, / grünende Frische, vollkommnes Blau.
3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, / Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! / Dank überschwänglich, Dank, Gott am Morgen! / Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.
4. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. / Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. / Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, / Dank für das Wort, dem beides entspringt. .

Text: Jürgen Henkys (1987) 1990 nach dem englischen „Morning has broken“ von Eleanor Farjeon vor 1933

Melodie: gälisches Volkslied vor 1900; geistlich vor 1933

Hier können Sie das Lied anhören und, wenn Sie möchten, mitsingen:

https://www.youtube.com/watch?v=KQyCZ5vPn_U

Gebet

Gott.

Ich bin hier.

Und Du bist hier.

Ich bete zu Dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Bei dir kommen wir alle zu unserem Recht. Wo immer wir auch gerade sind.

Du siehst uns. Du hörst uns.

Von überall bringen wir Dir, was uns bewegt:

Stille

Höre auf unsere Gebete.

Amen

Lesung: Johannes 8, Vers 12 (Übersetzung: Lutherbibel)

Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“



Gedanken zum Sonntag

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Ostersonntag steht eine neue Christuskerze auf dem Kerzenständer im Altarraum der Täufer Johannes Kirche. Ein junges Elternpaar aus unserer Gemeinde hat sie gestaltet. Die Kerze hat noch zu keinem Gottesdienst gebrannt. Die Kirche ist derzeit wegen Baumaßnahmen rund um das Gebäude nicht geöffnet. So haben bisher erst wenige die Kerze gesehen; dabei lohnt es sich, sie zu betrachten. Sie soll im Mittelpunkt unserer Besinnung stehen.

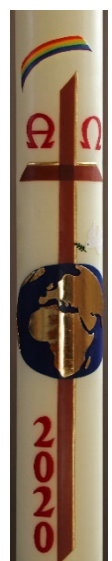


Gleich ins Auge fällt die große Erdkugel auf der Kerze. Strahlend blau ist sie gestaltet. Kontinente zeichnen sich umrisshaft ab. So kann man die Erde nur vom Weltraum aus sehen. Astronauten, die diese Möglichkeit hatten, haben übereinstimmend erzählt, wie berührend dieser Anblick des blauen Planeten ist. Die Erde unterscheidet sich von den anderen Himmelskörpern, durch die leuchtende blaue Farbe. Sie kommt vom Wasser, dem Grundstoff, der das Leben auf der Erde ermöglicht. Die Erde ist derzeit der einzige Ort im Weltraum, an dem es für uns nachweislich Leben gibt. Die Erde ist etwas Einmaliges und ein Stern des Lebens.

Zugleich haben Astronauten auch beschrieben, dass die Unterschiede zwischen den Menschen, aus dem All betrachtet, verschwinden. Aus dem Abstand gesehen, sind wir nicht Deutsche oder Amerikaner, Chinesen oder Russen. Wir sind in erster Linie Menschen, Kinder dieser Erde.

Das junge Paar, das die Kerze gestaltet hat, hat die Erde auf die Christuskerze gesetzt, weil es die Kerze zu Beginn der Corona-Pandemie gestaltet hat. Diese Pandemie ist eine Bedrohung für die ganze Erde, eine Bedrohung für das Leben auf ihr. Das Virus macht keinen Unterschied, ob einer oder eine klein oder groß, Arbeiter oder Manager, Chinese oder Deutscher ist. Es macht uns alle gleich und zeigt unsere große Gemeinsamkeit: wir sind alle Menschen und sind alle von Corona bedroht. Die Pandemie macht zugleich deutlich, wie verletzlich das Leben ist, das Leben jedes einzelnen, aber auch das Leben von uns als Gesellschaft. Seit einigen Wochen ist uns vieles genommen, was unser Leben bisher ausmachte: die Aufgaben und Termine, das zwanglose Treffen in der Familie und mit Freunden, die Freiheit in Freizeit und Urlaub. Der Erdball auf der Kerze sagt mir: wir Menschen gehören zusammen. Wir alle sind Gast auf diesem schönen Stern. Und als Christ sage ich: wir sind alle Kinder Gottes. Das sollten deshalb die große Bedrohung im Miteinander bestehen.

Der Erdball ist das auffälligste Symbol auf der Kerze. Das größte Zeichen auf ihr ist aber das Kreuz. Es geht durch die Erde hindurch und weit über sie hinaus. Dass das Kreuz durch die Erde geht, verstehe ich so, dass Jesus auf der Seite der Menschen steht. Er hat alles mit uns geteilt: neben den schönen Seiten des Lebens auch den Schmerz, die Angst und am Ende den Tod. Darum glaube ich, dass er uns auch in den Zeiten der Pandemie nahe ist. Das Kreuz auf der Kerze erhebt sich aber auch weit über dem Erdball. Das erinnert mich daran, dass Jesus an Ostern auferweckt wurde. Das Kreuz ist deshalb auch ein Zeichen des Sieges über den Tod. Gottes Liebe ist mächtiger als alles andere auf der Welt, auch stärker als ein Virus und eine Pandemie. Gott steht auf der Seite des Lebens und im Vertrauen auf ihn können wir die guten und schweren Zeiten bestehen. Oder wie Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“





Zwei kleinere Symbole auf der Kerze unterstützen diese guten Gedanken. Da ist einerseits die Friedenstaube über dem Erdball. Zu Noah in der Arche kam die Taube mit einem Zweig. Das war das Zeichen, dass das Verderben, die Sintflut zu Ende geht. Nach Aussage des jungen Paares, das die Kerze gestaltet hat, drückt die Taube die Hoffnung aus, dass Gott uns nicht verlässt und die Pandemie nicht ewig dauert.

Andererseits sieht man als zweites Hoffnungszeichen auf der Kerze den Regenbogen, links über das Kreuz gesetzt. „Regen-bogen“ ist fast zu viel gesagt. Es ist nur ein angedeuteter Bogen, nur ein Stück eines Regenbogens. Für mich sagt das: wir haben Hoffnung auf Heil und Leben. Wir haben begründete Hoffnung, dass das Leben stärker als der Tod ist, weil Jesus gestorben und auferstanden ist. Aber diese Hoffnung ist noch nicht erfüllt. Noch beherrscht uns die Pandemie, noch gehören zu unserer Welt Leid und Schmerz. Aber die Zusage haben wir, dass unser Herr das Licht der Welt ist und das Zeichen seiner Liebe und seines Heils einmal ganz über unserem Leben steht.



Wenn wir in unserer Kirche wieder Gottesdienst feiern, dann können Sie die Kerze in natura sehen. Es lohnt sich, sie zu betrachten. Man kann sich noch viel mehr Gedanken zu ihr machen. Wenn sie brennt, ist sie insgesamt ein Symbol für unseren Herrn, das „Licht der Welt“. Er begleite uns durch diese schweren Zeiten und führe uns in bessere, hellere und frohere.

Amen

Lied: Christus, das Licht der Welt (EG 410, 1+2)

1. Christus, das Licht der Welt, / welch ein Grund zur Freude! / In unser Dunkel / kam er als ein Bruder. / Wer ihm begegnet, / der sieht auch den Vater. / Ehre sei Gott, dem Herrn!
2. Christus, das Heil der Welt. / Welch ein Grund zur Freude! / Weil er uns lieb hat, / lieben wir einander. / Er schenkt Gemeinschaft / zwischen Gott und Menschen. / Ehre sei Gott, dem Herrn!

Text: Sabine Leonhardt/Otmar Schulz 1972,

nach dem englischen Original „Christ is the world's light“ von Frederick Pratt Green 1968

Melodie: Paris 1681

Hier können Sie das Lied anhören und, wenn Sie möchten, mitsingen:

<https://www.youtube.com/watch?v=RrHqqU6Pn1w>

Fürbitte

Herr, du bist das Licht der Welt, daran glauben wir.

Ich bringe zu dir die Dunkelheiten der Welt, damit du sie mit deiner Liebe und deiner Kraft erleuchtest.

Ich bitte für alle Menschen, um die es dunkel ist. Ich bitte für die Menschen, die die Corona-Krankheit bedroht und für alle Menschen, denn Schmerzen und Krankheit zusetzen.

Herr, sende dein Licht!

Ich bitte für die Menschen, die sich sorgen um einen Angehörigen oder Freund, den sie jetzt nicht sehen können und den sie nicht unterstützen können.

Herr, sende dein Licht!

Ich bitte für die Menschen, die sich überfordert fühlen, für die Ärztinnen und Pfleger in Krankenhäusern und Heimen. Ich bitte für die Alleinerziehenden und Alleinlebenden.

Herr, sende dein Licht!

Ich bitte für die Menschen, die um ihren Arbeitsplatz fürchten oder um ihre Existenz, die Arbeiterinnen und Geschäftsleute, die sozial Schwachen und Obdachlosen.

Herr, sende dein Licht!

Ich bitte für die Politikerinnen und Entscheidungsträger in den Verwaltungen und in der Wirtschaft. Sie wissen vielleicht auch nicht immer was richtig ist oder wie sie mit den Schwierigkeiten klar kommen sollen.

Herr, sende dein Licht!

Ich bitte für die Menschen, die in diesen Zeiten allein gelassen sterben müssen. Lass Sie nicht ins hoffnungslose Dunkle versinken.

Herr, sende dein Licht!

Am Ende bitte ich für mich. Ich tue es mit den Worten, die Du uns gelehrt hast:

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen; denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Herr, ich bitte dich: Segne mich,
Halte deine schützenden Hände über mich
und gib mir deinen Frieden.
Amen

Lied: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347, 1-3+6)

1. Ach, bleib' mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.
2. Ach, bleib' mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert!
3. Ach, bleib' mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht, dein' Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.
4. Ach, bleib' mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr! Dein' Gnad' und all's Vermögen in uns reichlich vermehr'.
6. Ach, bleib' mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

Text: Josua Stegmann 1627 - Melodie: Christus, der ist mein Leben (Nr. 516)

Hier können Sie das Lied anhören und, wenn Sie möchten, mitsingen:

<https://www.youtube.com/watch?v=LYbqmVnsVml>